



Die Samariter erfuhren bei einem Food-Trail viel Interessantes und Wissenswertes über die Rosenstadt, dabei kam auch das Kulinarische nicht zu kurz. Bild: pd

Samariterverein auf Schnitzeljagd

Widnau An einem wunderbaren Sommertag machte sich eine Gruppe des Samaritervereins Widnau auf den Weg nach Rapperswil.

Nach der Zugfahrt entlang des wunderschönen Walensees genossen die Teilnehmer erst einmal einen feinen Kaffee in Rapperswil. Gegen die Mittagszeit machte sich dann die erste Gruppe auf den Weg und rätselte

sich beim Food-Trail, einer kulinarischen Schnitzeljagd, quer durch Rapperswil. Da galt es, Schuhe zu finden, Gassen zu entdecken, in der Geschichte Rapperswils zu forschen und vieles mehr.

Ganz nebenbei wurde die wunderschöne Rosenstadt entdeckt und bei jedem Zwischenstopp gab es etwas Leckeres und Regionales zu essen oder zu trin-

ken. Die Freude war gross, wenn eine andere Gruppe auf dem kulinarischen Spaziergang gekreuzt wurde. Natürlich behielt man Tipps und Hinweise schön für sich.

Nach der Rückkehr vom Food-Trail blieb genügend Zeit, um gemütlich zusammenzusitzen oder die Stadt auf eigene Faust zu entdecken, bevor man zurück ins Rheintal fuhr. (pd)



Über 40 Astronomie-Begeisterte besuchten den Anlass des Fördervereins. Bild: pd

Sternwarte der Kantonsschule zeigte Spannendes

Heerbrugg Kürzlich öffnete die Sternwarte der Kantonsschule Heerbrugg erneut die Türen und das Dach für Besucher.

Dem Aufruf, am astronomischen Anlass des Fördervereins teilzunehmen, folgten etwa 40 Rheintalerinnen und Rheintaler.

Sie erhielten einen vertieften Einblick in die Welt der Astronomie und erlebten an mehreren Stationen, was sonst nur Kan-

tischüler erfahren. Dazu stehen Teleskope auf dem Dach bereit, ein digitales Planetarium, um animiert zu den Planeten zu fliegen. Dies, nachdem man den Reigen der Planeten auf dem Planetenweg abgeschritten hatte.

Abgerundet wurde das Ganze mit anschaulichen Versuchen und einem Vortrag des Sternwarte-Verantwortlichen Be-

nedikt Götz. Es beobachtete, wie ein Teleskop aufgebaut ist und man die grossen Teleskope der Profis einsetzt.

Nun plant die Sternwarte ein grösseres Projekt: Nach mehr als 25-jähriger Betriebszeit ist das Newton-Fernrohr der KSH-Sternwarte nicht mehr reparabel und muss ersetzt werden. Nun soll ein modernes Teleskop angeschafft werden. (pd)



Neue Einlauftrikots für Ca-Junioren

Au/Berneck Bei den Ca-Junioren des FC Au-Berneck 05 mit dem Trainer-Duo Carlo Schett und Urban Spirig läuft es rund. Das Team brilliert mit einem erfreulichen Saisonstart. Nach lediglich

vier Spielen resultieren zwölf erreichte Punkte und ein Torverhältnis von 55:1. Der Wert entspricht nach vier Spielen einem Durchschnitt von 13,75 Toren pro Spiel. Auch neben dem Platz darf

sich das Team überaus freuen. Markus Gschwend von der Auto Zentrum St. Margrethen AG sponserte dem jungen, äusserst erfolgreichen Team neue Einlaufshirts. (pd)

Zivilschutz als Wegbereiter

Oberegg/Reute Über 55 Mitglieder der ZSO Oberegg-Reute zeigten kürzlich vollen Einsatz an der Herbstübung.

Nach einem kurzen Briefing über den Ablauf der Übung durch Kommandant Swen Fürer wurden die Arbeiten an den verschiedenen Einsatzgebieten aufgenommen. In diesem Jahr führten die Unterstützungstruppen diverse Sanierungsarbeiten an Wanderwegen durch, stellten sie in-stand oder versahen sie mit Abschlüssen für eine verbesserte Wasserführung. Zum Beispiel wurde auf dem St. Anton, gegenüber der Kapelle beim Wanderweg Richtung Altstätten, ein Weg

in den Nagelfluh gespitzt. Beim Altersheim Torfnest wurde zudem der Hühnerzaun saniert und ausbruchssicher ausgeführt.

Auch dieses Jahr durften die Betreuer der Zivilschutzorganisation Oberegg-Reute den Ausflug der Altersheime Watt, Torfnest und Sonnenschein begleiten. Rund 40 Bewohner wurden mit einem Car nach Buchs zum Greifvogelpark chauffiert und erhielten eine Privatvorführung. Anschliessend fand ein Mittagessen in einem Restaurant in Wald statt. Organisiert wurde der Ausflug von Jakob Egli, dem Heimleiter des Altersheims Watt. Wie üblich wurden durch die Be-

treuer sowohl am Donnerstag wie auch am Freitag die komplette Mannschaft sowie die Altersheime Watt und Torfnest mit Mittagessen versorgt.

Mit der Instandsetzung der Kommandopostenstandorte in Oberegg und Reute befasste sich das Anlagewarte-Team rund um Anton Schmid. Zusätzlich wird jeweils die Unterhaltscheckliste für die öffentlichen Schutzräume abgearbeitet.

Die Materialwarte kümmern sich sowohl um die Aus- und Rückgabe des Materials und der Bekleidung wie auch um den Transport der Mannschaft und des Werkzeugs. (pd)



Der Zivilschutz verrichtete diverse Arbeiten für die Allgemeinheit. Bild: pd

Ausflug der freiwilligen Helfer der Spitalregion

Region In der Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland (SR RWS) arbeiten rund 50 Freiwillige für den Hilfsdienst Idem (Im Dienste eines Menschen). Sie tragen in ihrer Freizeit unentgeltlich dazu bei, den Spitalalltag der

Patientinnen und Patienten angenehmer zu gestalten. Als Dankeschön für ihren Einsatz wurden die Freiwilligen zu einem interessanten Ausflug eingeladen.

Es ging in den Kräutergarten nach Kreuzlingen, wo sie in die

Geheimnisse der Kräuter eingeweiht wurden.

Passend zum Thema wurde nach dem Mittagessen die Firma Ceres besichtigt, die mit Heilpflanzen in Arzneimitteln arbeitet. (pd)



Mitarbeiter des Idem-Teams der Spitalregion vor dem Kräutergarten. Bild: pd

Männerriege auf Reisen

Oberegg Am ersten Septemberwochenende traf sich eine muntere Schar von über 30 Männerrieglern zum traditionellen Ausflug.

Die Reise führte am frühen Morgen mit dem Reisecar ins Nussdorf Frumsen. Das Ziel war die neu erstellte Luftseilbahn auf die Staubern. Bei einem Apéro in der überdimensionalen «Nuss», die als Aufenthaltsraum dient, erfuhr man interessante Details über die Geschichte der Bahn.

Anschliessend ging es weiter mit der neuen Gondel zur Staubern zum Znünikafi mit einem Gipfel, natürlich mit Nussfüllung. Trotz des schlechten Wetters wanderte die Gruppe froh gelaunt zum Hohen Kasten. Der Aufenthalt im Drehrestaurant wurde trotz schlechter Sicht ins Rheintal und Appenzellerland genossen.

Nach dem Mittagessen ging es zu Fuss, mit der Bahn oder auf dem letzten Teilstück gar mit dem Trottinett nach Appenzell,

um unter kundiger Führung die Firma Emil Ebnetter zu besichtigen, berühmt für den Appenzeller Alpenbitter und ein paar feine «Wässerchen» mehr. Anschliessend führte die Reise nach St. Anton, wo ein feines Nachtessen spendiert wurde.

Zu später Stunde machten sich auch die letzten Männerriegler auf den Heimweg und schlossen damit einen interessanten, lustigen und geselligen Ausflug ab. (MU)